

1
2
3
4
5
6
7
8
9

10 **„Zu Hause in Brandenburg“**

11

12 **Für starke Kommunen in einem starken Land**

13

14

15

16

17

- Entwurf -

18

19

20

Kommunalpolitische Leitlinien der CDU Brandenburg
zur Kommunalwahl am 28. September 2008

21

22

23

24

Stand: 10. Juni 2008

25

25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63

Zu Hause in Brandenburg

Für starke Kommunen in einem starken Land

Die CDU ist *die* Kommunalpartei in Brandenburg. Sie ist verlässlicher Partner der Kommunen. Sie setzt sich konsequent für die Interessen der dort lebenden Menschen ein – auf landes- und bundespolitischer sowie europäischer Ebene. Wir handeln für starke Kommunen in einem starken Brandenburg.

Die Städte, Gemeinden und Kreise im Land Brandenburg haben sich in den vergangenen Jahren erfolgreich entwickelt. Daran haben die Bürgerinnen und Bürger den entscheidenden Anteil. Die Arbeitslosenquote im Land ist die niedrigste seit zwölf Jahren. Verbesserte Bedingungen für Familien und Kinder, bessere Bildungschancen, mehr Sicherheit, aber auch entsprechende Hilfsangebote für Bedürftige sorgen dafür, dass die Menschen gern in Brandenburg leben und arbeiten.

Die CDU als stärkste kommunale Kraft ist nicht ohne Grund stolz darauf, denn auch unsere auf mehr Wachstum und Lebensqualität ausgerichtete Politik hat ihren Beitrag dazu geleistet.

Unser Leitbild ist das der verantworteten Freiheit und Chancengerechtigkeit. Wir vertrauen auf die Fähigkeit und die Bereitschaft der Bürger in den Städten, Gemeinden und Kreisen, ihr Lebensglück frei und eigenverantwortlich zu gestalten. Mitmenschlichkeit und soziale Verantwortung gedeihen dort, wo sich Menschen für andere Menschen interessieren und sich ehrenamtlich engagieren. Wir bauen auf das Selbstbewusstsein, die Leistungsbereitschaft und das Wir-Gefühl der Brandenburger.

Die CDU ist stark vor Ort. Unsere Kommunalpolitiker engagieren sich mit Herz und Verstand und großem Einsatz ehrenamtlich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger.

Wir wollen auch in Zukunft politische Verantwortung in den brandenburgischen Städten, Gemeinden und Kreisen übernehmen und den Menschen mit unserer Arbeit dienen. Die CDU steht für eine seriöse, berechenbare und zukunftsorientierte Politik.

64

65 Unsere Politik für die Kommunen ist geprägt durch:

66

67 - Die Liebe zur Heimat

68 In seiner regionalen und kulturellen Vielfalt hat Brandenburg viel zu bieten:
69 Idyllische Innenstädte und Dörfer, Marktplätze und Alleen, Schlösser und Kirchen
70 sowie eine unverwechselbare Natur und Landschaft. Gerade die dünn besiedelten,
71 landwirtschaftlich geprägten Regionen bilden dabei einen attraktiven Kontrast zur
72 hoch verdichteten Metropole Berlin. Wir wollen im Miteinander von Stadt und Land
73 unsere Heimat und den demographischen Wandel gestalten. Die Menschen, die in
74 den Dörfern und kleinen Städten leben und arbeiten, sollen dort auch in Zukunft
75 ihre Heimat haben. Heimat – das sind menschliche Bindungen und kulturelle
76 Traditionen, die wir schützen und bewahren. Sie schaffen Identität und Selbst-
77 bewusstsein und sie bedeuten Lebensqualität.

78

79 - Die Zukunft für alle Regionen

80 Die CDU ist für alle Brandenburger da, sowohl in den Berlin nahen als auch in den
81 Berlin fernen Regionen. Keine Region darf in ihrer Entwicklung zurückgelassen
82 werden. Die aus der SPD erhobene Forderung nach einer „kontrollierten
83 Verwilderung“ dünn besiedelter Landstriche lehnen wir entschieden ab. Wir setzen
84 uns dafür ein, dass auch im ländlichen Bereich ein bedarfsgerechtes Angebot an
85 Infrastruktur, Kinderbetreuung, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen,
86 Feuerwehren, Kirchen und Vereinen erhalten bleibt und die Entwicklungspotentiale
87 genutzt werden. Deshalb werden wir auch in Zukunft für mehr Kinder- und Famili-
88 enfreundlichkeit, mehr Arbeitsplätze und ein leistungsfähiges Bildungs-, Sozial-
89 und Kulturangebot arbeiten. Wir sehen gerade für den ländlichen Raum gute
90 Chancen, sich durch innovative Ideen, Konzepte und Strategien zu profilieren.

91

92 - Das Bekenntnis zur kommunalen Selbstverwaltung

93 Die CDU versteht sich als Sachwalterin der Interessen der Städte, Gemeinden und
94 Kreise in Brandenburg. Sie bekennt sich dazu, das verfassungsrechtlich
95 geschützte Gut kommunaler Selbstverwaltung zu wahren und zu stärken. Werden
96 Aufgaben auf die Kommunen übertragen, so müssen sie dafür eine entsprechende
97 Finanzausstattung erhalten. Die Leistungsfähigkeit der Kommunen ist sicher-
98 zustellen. Grundlage hierfür sind vor allem solide Finanzen. Die CDU setzt sich
99 dafür ein, dass das Geld der Steuerzahler vor allem in zukunftsfähige Investitio-
100 nen fließt und keine finanziellen Risiken eingegangen werden. Wir bekennen uns
101 zum Prinzip der Subsidiarität und der Entscheidungsfreiheit vor Ort.

102

103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141

Lebenswert, liebenswert, leistungsstark:

Unsere Konzepte und Ideen für starke Kommunen

Familien stärken – Zukunft sichern

Familienpolitik reicht in alle kommunalen Bereiche. Sie ist das wichtige Handlungsfeld, das Weichen für die Zukunft stellt.

Wir unterstützen die Kommunen in ihrem Bemühen, für Kinder und Familien Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten zu schaffen, ob bei der Kinderbetreuung, beim Wohnen oder bei den Angeboten für Bildung, Sport und Freizeit. Dabei haben wir alle Generationen im Blick. Wir wollen ihren Zusammenhalt stärken.

Eltern, die sich für die Betreuung ihrer Kinder in einer Kindertagesstätte entscheiden, müssen sich auf eine zuverlässige und gute Betreuung ihrer Kinder verlassen können. Wir wollen deshalb eine Vielfalt an Angeboten unterschiedlicher Träger und Tagesmütter sicherstellen, damit die Eltern frei wählen können, für welche Betreuungsform sie sich entscheiden. Dabei wollen wir alternative Betreuungsformen unterstützen, die bedarfsgerecht auch den Bedürfnissen Alleinerziehender Rechnung tragen.

Wir wollen, dass Brandenburg seinen bundesweiten Startvorteil bei der Kinderbetreuung nutzt. Ein bedarfsgerechtes Platzangebot allein reicht nicht aus, sondern es geht ebenso um eine hohe Qualität der Plätze.

Nach unserem Verständnis ist die Kindertagesstätte auch eine Bildungseinrichtung. Verbindliche Bildungsstandards und Vorschulangebote sind unerlässliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vorbereitung unserer Kinder auf die Schule. Unser Ziel ist es, sobald als möglich das letzte Jahr in der Kindertagesstätte beitragsfrei zu stellen.

Um Kinder besser vor Vernachlässigungen und Misshandlungen zu schützen, brauchen wir eine bessere Vernetzung aller in der Kinder- und Jugendarbeit beteiligten Verwaltungsbereiche und ein soziales Frühwarnsystem, damit die Hilfe-Signale rechtzeitig gehört werden. Der frühe und unkomplizierte Zugang zu Beratungs- und Hilfsangeboten für Eltern ist genauso wichtig wie die Kooperation von Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe. Die CDU setzt sich weiterhin dafür ein, dass *alle* Kinder an Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen.

142 ***Zukunft durch Bildung – Schulstandorte erhalten***

143

144 Wir wollen für unsere Kinder beste Startchancen und damit ein breites, begabungs-
145 gerechtes und differenziertes Schulsystem, um alle Talente gleichberechtigt zu entdecken
146 und zu fördern. Die Bildungsoffensive muss weitergehen.

147

148 Die CDU setzt sich dafür ein, Schulwege und Schulstrukturen in einen vernünftigen
149 Einklang zu bringen. Nicht nur im Grundschulbereich, sondern auch bei den
150 weiterführenden Schulen wollen wir den Schülern und Eltern ein wohnortnahes Angebot
151 unterbreiten.

152

153 Ganztagsangebote können eine Ergänzung von Bildung und Erziehung darstellen. Die
154 CDU unterstützt Initiativen der Schulen unter der Voraussetzung, dass die Angebote
155 freiwillig sind und eine Mehrheit der Schüler und Eltern dieses wünscht.

156

157 Wir unterstützen Schulen und Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft und setzen
158 uns für eine bedarfsgerechte Ausweitung des Angebotes an Leistungs- und Begabungs-
159 klassen sowie den Erhalt der Förderschulen ein. Die Musikschulen nehmen eine wichtige
160 bildungs- und kulturpolitische Aufgabe und Funktion wahr.

161

162 Die Möglichkeiten zu Weiterbildung und lebenslangem Lernen entscheiden über die Wett-
163 bewerbsfähigkeit einer Gesellschaft. Deshalb setzen wir uns für ihren Erhalt und ihre
164 Weiterentwicklung ein.

165

166

167 ***Unternehmen ansiedeln – Arbeitsplätze schaffen***

168

169 Sozial ist, was Arbeitsplätze schafft. Deshalb bemühen wir uns um die Unternehmen vor
170 Ort, fördern den Mittelstand sowie das Handwerk und sorgen für attraktive Standorte,
171 zum Beispiel durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur, unbürokratische Verfahren,
172 geeignetes Standortmarketing und eine effiziente Förder- und Ansiedlungspolitik.

173

174 Kommunen sind wichtige Auftraggeber für regionale Unternehmen. Wir wollen, dass
175 öffentliche Investitionen nicht an heimischen Unternehmen vorbeigehen. Um ihnen faire
176 Wettbewerbschancen einzuräumen, muss das Vergaberecht europarechtskonform
177 vereinfacht und modernisiert werden. Kommunale Unternehmen sollen sich auf den
178 Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge beschränken. Sie sollen dem ersten
179 Arbeitsmarkt keine Konkurrenz machen.

180

181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218

Ein wesentliches Element für weiteres Wachstum und die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sind ausreichend Fachkräfte. Wir werden alles dafür tun, damit Fachkräfte in der Region bleiben, neue Fachkräfte möglichst aus den Schulen folgen und somit Abwanderungstendenzen vermieden werden können. Wir brauchen mehr und gezieltere Qualifikation. Wir unterstützen die regionalen Netzwerke, die den Übergang von der Schule zur Ausbildung und zu den Betrieben begleiten.

Der Tourismus bietet die Chance auf zahlreiche neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Kommunen. Wir setzen auf eine qualifizierte Verbesserung der touristischen Produkte und Dienstleistungen. Wir wollen den naturbezogenen Tourismus und die Potenziale der Brandenburgischen Kurorte weiterentwickeln und stärken. Die Bundesgartenschau 2015 ist eine Chance für das ganze Land Brandenburg. Darum unterstützen wir die Vorbereitung der BUGA auf breiter Basis.

Der Abbau bürokratischer Hemmnisse und eine konsequente Deregulierung sind Markenzeichen unserer Politik. Wir wollen die Bürokratie insbesondere dort stoppen, wo sie die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen blockiert und die Bürger unnötig belastet.

Die CDU weiß um ihre Verantwortung für diejenigen, die Arbeit suchen. Wir sprechen uns für eine aktive Rolle der Kommunen vor allem bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit aus. Die CDU steht für dezentrale Handlungsinstrumente, um regional und lokal für die betroffenen Menschen die besten Lösungen zu finden.

Energie bezahlbar und verfügbar halten – nachwachsende Rohstoffe stärker nutzen

Die hohen Energiepreise stellen für die privaten Verbraucher und für die Unternehmen in Brandenburg eine hohe Belastung dar. Eine preiswerte, zuverlässige und umweltverträgliche Energieversorgung ist daher für unser Land unverzichtbar.

Grundlage einer sicheren, umweltverträglichen und wirtschaftlich tragbaren Energieversorgung ist ein breit gefächertes und ausgewogener Energiemix aus herkömmlichen und erneuerbaren Energien sowie zentralen und dezentralen Energieerzeugerstrukturen.

219 Wir treten dafür ein, die Energievorräte sparsamer zu nutzen, den Ausbau der
220 heimischen erneuerbaren Energiequellen zu beschleunigen und effizientere Erzeugungs-
221 technologien zu entwickeln. Den Einsatz fossiler Energieträger, wie der Braunkohle,
222 wollen wir so klimaverträglich wie möglich gestalten. Unser Ziel ist es, die
223 Inanspruchnahme von Siedlungsstandorten sowie landwirtschaftlich und forstlich
224 genutzter Flächen durch den Bergbau so gering wie notwendig zu halten.

225

226 Es sollen in erster Linie erneuerbare Energieträger zum Einsatz gelangen, die eine
227 Chance auf Wirtschaftlichkeit haben. Auch bei regenerativen Energieformen sind der
228 Flächenverbrauch sowie der Erhalt der Landschaft im Blick zu halten.

229

230 Wir befürworten Solaranlagen auf Dächern kommunaler Gebäude bei gegebener
231 Effizienz. Die Errichtung von Windkraftanlagen gegen den Willen der Kommunen lehnen
232 wir ab.

233

234

235 ***Aktiver Umwelt- und Klimaschutz vor Ort***

236

237 Die Bewahrung der Schöpfung, der rücksichtsvolle Umgang mit natürlichen Lebens-
238 grundlagen und der Erhalt der biologischen Vielfalt liegen uns besonders am Herzen.
239 Senkung des CO₂-Ausstoßes, Erhöhung der Energieeffizienz, sparsamer Flächen-
240 verbrauch, Gebäudesanierung, Erhalt der biologischen Vielfalt, Pflege der Kulturland-
241 schaft, Grund- und Trinkwassersicherheit, Abfallvermeidung, Energieeinsparung und die
242 Nutzung neuer Technologien stehen daher auf unserer Agenda.

243

244 Wir wollen, dass die Kommunen einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz
245 leisten. Hierzu bedarf es eines integrierten Ansatzes aller politischen Entscheidungs-
246 träger. Dirigismus und Bürokratie sind fehl am Platz.

247

248 Die Luftqualität in unseren Städten und Gemeinden hat sich in den vergangenen Jahren
249 deutlich verbessert. Dennoch müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um
250 die von der EU gesetzten Schadstoffgrenzwerte zu erreichen. Mit Blick auf die Umwelt-
251 zonen setzen wir uns dafür ein, dass bürokratische Hemmnisse und unverhältnismäßige
252 Härten für die betroffenen Bürger und Unternehmen vermieden werden. Es sind bundes-
253 einheitliche Lösungsansätze und längere Übergangsfristen zu finden.

254

255

256

257

258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295

Infrastruktur bedarfsgerecht ausbauen - Mobilität sichern

Eine leistungsfähige Infrastruktur ist die Voraussetzung für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung in Brandenburg. Sie ist auch wichtiger Bestandteil für ein attraktives Leben im ländlichen Raum. Ziel unserer kommunalen Verkehrs- und Infrastrukturpolitik ist es, den Bedürfnissen der Bürger und der Wirtschaft sowie den Erfordernissen eines modernen Umwelt- und Klimaschutzes gerecht zu werden.

Teilhabe an modernen Kommunikationstechnologien ist im Zuge der Digitalisierung ein immer wichtigerer Standortfaktor. Im ganzen Land muss schnelles Internet zur Verfügung stehen, um wettbewerbsfähige Standortbedingungen zu schaffen.

Wir setzen uns für einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr ein. Dazu gehört insbesondere eine gute Anbindung der strukturschwachen ländlichen Regionen an die Wachstumsregionen in unserem, aber auch in den benachbarten Bundesländern.

Ein funktionsfähiges Straßennetz ist gerade in einem dünnbesiedelten Flächenland entscheidend für die Wirtschaftsentwicklung und für neue Arbeitsplätze. Ortsumgehungen haben eine hohe städtebauliche und verkehrliche Bedeutung.

Mit mehr als 2.300 km Alleenstraßen ist Brandenburg das alleenreichste Bundesland in der Bundesrepublik. Sie sind Kulturgut. Wir stellen uns der Aufgabe, dieses Erbe zu erhalten.

Der Flughafen Berlin Brandenburg International ist das größte Infrastrukturprojekt in Ostdeutschland. Seine Strahlkraft wirkt weit in die Regionen Brandenburgs hinein. Mit ihm ist die Schaffung von zehntausenden Arbeitsplätzen verbunden. Wir wollen, dass unsere heimischen Unternehmen am Bau des BBI partizipieren.

Kunst und Kultur fördern – Identität stärken – Integration verbessern

Für die CDU sind Kunst und Kultur untrennbarer Teil unserer Identität. Die in Brandenburg einmalige Verbindung von Landschaft, Parks, Schlössern, Kirchen, Burgen und Herrenhäusern sowie Museen und Theatern soll auch künftig unser Land prägen und die Menschen erfreuen.

296 Neben der Unterstützung durch den Bund und das Land gilt es, in den Kommunen für
297 eine starke Bereitschaft zur weiteren Finanzierung kultureller Angebote zu werben.
298 Bibliotheken und Museen sind Stätten des Wissens, der Erinnerung und Kultur. Die
299 Sicherung authentischer Orte des Gedenkens ist uns ebenso wichtig, wie die Stärkung
300 des Heimatbewusstseins, beispielsweise durch Heimatvereine.

301
302 Die Integration von ausländischen Bürgern, aber insbesondere auch von Spätaussiedlern,
303 ist eine wichtige Aufgabe vor Ort, die unsere Unterstützung erfährt. Dabei sind die
304 Betroffenen aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen. Die Ausrichtung zentraler
305 Einbürgerungsfeste, auf dem die Neubürger in angemessener Weise begrüßt werden, ist
306 ein gutes Signal, dass Brandenburg nicht nur weltoffen und tolerant ist, sondern dass
307 diese Menschen auch die Rechte und Pflichten eines Deutschen übernehmen wollen. Wir
308 wollen das Miteinander statt das Nebeneinander fördern.

309

310

311 ***Städte und Gemeinden als lebenswerte Heimat***

312

313 Entscheidende Faktoren für die Attraktivität der Städte und Gemeinden sind die weitere
314 Sanierung der Innenstädte, die Wohnumfeldverbesserung sowie ein intaktes
315 Gemeindeleben. Wir wollen, dass die Städtebauförderung auf hohem Niveau
316 weitergeführt wird. Die Mittel für den Stadtumbau müssen schneller und zielgenauer zur
317 Verfügung gestellt werden. Alle bürokratischen Hemmnisse sind zu minimieren.

318

319 Vor allem in den Städten brauchen wir wieder mehr Nähe und Gemeinschaftssinn. CDU-
320 Kommunalpolitik fördert Initiativen, die diese aktiven Nachbarschaften mit Leben erfüllen
321 und so Heimat erfahrbar machen.

322

323 Wir wollen das soziale Netz für Kinder und Jugendliche, Senioren, Kranke und Menschen
324 mit Behinderung in den Kommunen zukunftsfest machen. Dabei setzen wir gerade auch
325 auf die Unterstützung von karitativen Initiativen und Trägern.

326

327 Unser Ziel ist es, dass die Menschen lange ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen
328 Häuslichkeit führen können. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Entwicklung neuer
329 Wohnmodelle, wie Seniorenwohn- und Nachbarschaftsgemeinschaften, generationen-
330 übergreifende Wohnmodelle und Wohnprojekte mit begleitenden Serviceangeboten.

331

332

333

334

335 ***Sicherheit für Jung und Alt***

336

337 Brandenburg ist ein lebenswertes und sicheres Land. Die Gewährleistung der inneren
338 Sicherheit ist ein zentrales Anliegen der CDU. Deshalb haben wir die kommunale
339 Kriminalprävention gestärkt, die Überwachung von Kriminalitätsschwerpunkten mit Hilfe
340 von Videokameras eingeführt und die Ausstattung der Polizei verbessert. Für den Rechts-
341 staat, den Wirtschaftsstandort Brandenburg und für starke Kommunen ist eine bürger-
342 nahe und leistungsfähige Justiz unentbehrlich.

343

344 Wir wollen, dass sich alle Bürger ob auf Straßen und Plätzen, in Bussen, Bahnen und auf
345 Bahnhöfen zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher fühlen können. Verwahrlosung und
346 Unsicherheit im öffentlichen Raum dürfen nicht geduldet werden.

347

348 Kommunale Kriminalprävention, Sicherheitspartnerschaften, eine kluge Wohnungs- und
349 Städtebaupolitik, Videoüberwachung und Informationsaustausch sind hier mögliche
350 Instrumente. Die CDU misst der Zusammenarbeit von Polizei und Justiz in der Grenz-
351 region zu Polen eine hohe Bedeutung bei.

352

353 Mit ihrem aufopferungsvollen Einsatz leisten in Brandenburg die rund 50.000
354 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit
355 der Menschen. Wir setzen uns dafür ein, dass der wichtigen und notwendigen Arbeit der
356 Feuerwehren und der anderen Hilfsdienste auch künftig ein hoher Stellenwert eingeräumt
357 wird. Neben brandschutzgerechtem Verhalten vermitteln sie vor allem wichtige Werte wie
358 Kameradschaftlichkeit, Verantwortung, gegenseitiger Beistand und Pflichterfüllung. Auch
359 der Schutz privaten Eigentums spielt eine wesentliche Rolle. Deshalb werden wir die
360 Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehren weiterhin größtmöglich unterstützen.

361

362

363 ***Moderne Gesundheitspolitik: Versorgung sichern – Ärzte gewinnen***

364

365 Eines der wichtigsten kommunalpolitischen Ziele der CDU ist die Sicherung der medizini-
366 schen Versorgung aller Bürger des Landes.

367

368 Die CDU wird ihre Initiativen gegen den Ärztemangel im Land konsequent fortführen.
369 Unser Ziel ist es, die ambulante medizinische Versorgung in allen Regionen des Landes
370 Brandenburg zu sichern. Wir unterstützen Aktivitäten, die Ärzte ermuntern, sich in den
371 Regionen Brandenburgs niederzulassen.

372

373 Wir befürworten neue Konzepte, die den Hausarzt entlasten und den Patienten zugute
374 kommen, zum Beispiel die Einführung der Gemeindegeschwester. Sie dient der Ergänzung
375 der ärztlichen Versorgung und hilft, die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und
376 Bürger vor allem im ländlichen Raum zu sichern.

377

378 Darüber hinaus müssen wir auch über neue Wege nachdenken, wie die Einrichtung von
379 temporären Arztpraxen in Gemeindehäusern, in denen an festen Tagen Sprechstunden
380 stattfinden, wenn Ärzte nicht mehr mit eigenen Praxen vor Ort vertreten sind.

381

382

383 ***Ländlichen Raum und Landwirtschaft stärken – Verbraucherschutz zuverlässig*** 384 ***gestalten***

385

386 Im ländlichen Raum leben mehr als 900.000 Brandenburger. Ihnen gilt unser besonderes
387 Augenmerk.

388

389 Leitbild der CDU ist eine leistungsfähige Landwirtschaft, die sich zu ihren bäuerlichen
390 Wurzeln bekennt und zugleich Kreativität und Innovationen fördert. Wir machen keinen
391 Unterschied zwischen Betriebsformen und Produktionsrichtungen, konventionellem und
392 ökologischem Landbau. Vielfalt und Marktorientierung der Land- und Ernährungs-
393 wirtschaft bedeuten für uns auch, sowohl auf internationalen wie auch auf regionalen
394 Märkten präsent zu sein.

395

396 Wir bekennen uns auch im Bereich der Landwirtschaft zur Förderung und Entwicklung
397 von Spitzentechnologien. Die grüne Biotechnologie ist eine weltweit praktizierte
398 Innovationstechnologie. Bei allen vielfältigen Möglichkeiten muss jedoch ein ethisch
399 verantwortlicher Umgang mit einer entsprechenden Risikobewertung Maxime des
400 Handelns sein.

401

402 Effizienz, Transparenz und Information sind die Leitgedanken unserer Verbraucher-
403 schutzpolitik im Dienste der Bürger. Ein verlässlicher Verbraucherschutz erfordert
404 effektive Kontrolle, den Erhalt regionaler Produktions- und Vermarktungskonzepte sowie
405 umfassende Beratungsangebote für die Verbraucher. Gute Qualität muss für die
406 Verbraucher erkennbar sein.

407

408

409

410

411

412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449

Starke Kommunen brauchen aktive Bürger

Es gibt unzählige Beispiele, wo sich Bürger für Bürger engagieren. Sei es für sozial Benachteiligte oder in den vielen Fördervereinen für Kindertagesstätten und Schulen, in den Kirchen, den Rettungsdiensten, für das Heimatmuseum, die Feuerwehr, die Bibliothek bis hin zum Tierschutz.

Wir wollen das ehrenamtliche Engagement weiter unterstützen. Der freiwillige Einsatz der Bürger ist durch nichts zu ersetzen. Jeder, ob jung oder alt, erwerbstätig oder arbeitslos, hat Fähigkeiten, die das Gemeinwesen bereichern können. Jeder Einzelne trägt Mitverantwortung für das Gemeinwohl.

Wir ermuntern die Menschen zur aktiven Mitwirkung, zum Ehrenamt und zur Übernahme politischer Verantwortung in der Kommune und schaffen entsprechende Möglichkeiten. In den in fast allen Kommunen bestehenden Seniorenbeiräten wird in dieser Hinsicht schon erfolgreich gearbeitet. Wir unterstützen diese Aktivitäten zum Wohle der älteren Mitbürger und werden uns dafür einsetzen, dass der Dialog der Generationen aktiviert wird.

Kommunale Daseinsvorsorge stärken - für solide Finanzen sorgen

Wir stehen für den Erhalt der Daseinsvorsorge als Kernbestand des Selbstverwaltungsrechts der Kommunen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge wollen wir ein bedarfsgerechtes Angebot an wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leistungen zur Verfügung stellen. Für die Umsetzung all unserer Ziele ist eine stabile Haushaltslage der Kommunen Voraussetzung.

Brandenburg kommt im Zuge des demographischen Wandels nicht umhin, die Infrastruktur der neuen Siedlungsdynamik und dem sich wandelnden Bedarf anzupassen. Dies bedeutet das Suchen nach Alternativen, die die Lebensqualität trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen erhalten. Wenn Leistungen wie öffentlicher Personennahverkehr, Museen oder Bibliotheken aus finanziellen Gründen nicht mehr dauerhaft vorgehalten werden können, sind mobile oder zeitlich begrenzte Angebote eine entsprechende Alternative, die es umzusetzen gilt.

450 Hierbei setzen wir auch auf die Eigenverantwortung der Kommunen. Wir sind davon
451 überzeugt, dass bei der aktiven Gestaltung des demographischen Wandels die besten
452 Entscheidungen vor Ort getroffen werden. Deshalb sollen die Kommunen ihre Budgets
453 künftig weniger zweckgebunden und stärker pauschal erhalten, um selbst Schwerpunkte
454 setzen zu können.

455

456 Richtigerweise hat das Land Brandenburg seine Wirtschaftsförderpolitik auf branchen-
457 spezifische Förderung an Schwerpunkttorten ausgerichtet. Dieser Zielrichtung muss auch
458 die Neuordnung der Landesplanung Rechnung tragen. Die CDU setzt sich dafür ein, dass
459 die neue Landesplanung für eine bestmögliche Entwicklung *aller* Landesteile genutzt wird.

460

461 Die CDU steht für eine solide, nachhaltige und vorausschauende kommunale Finanz-
462 politik. Finanzielle Spielräume nutzen wir für zukunftsorientierte Investitionen, Schulden-
463 abbau und Rücklagenbildung. Wir wollen keine Politik auf Kosten künftiger Generationen.
464 Wir wollen die finanzielle Handlungsfähigkeit der brandenburgischen Kommunen erhalten
465 und stärken.

466

466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503

CDU: Wir halten Kurs! – Eine Bilanz für die Bürger und Kommunen, die sich sehen lassen kann.

Die Kommunalpolitik ist für die CDU eine gleichberechtigte und ebenso wichtige Säule neben der Politik auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Nur in enger und partnerschaftlicher Zusammenarbeit können wir in Zeiten großer Veränderungen Politik für Brandenburg und seine Bürger erfolgreich gestalten.

Auf **Landesebene** setzt sich die CDU für die Belange der Kommunen ein. In der Landesregierung und im Landtag Brandenburg haben wir in den vergangenen Jahren die erfolgreiche Entwicklung Erneuerung unseres Landes zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern tatkräftig vorangetrieben. Auch auf **Bundes- und Europaebene** konnte die CDU viel für die Kommunen erreichen. Das kommt den Menschen in Brandenburg zugute.

Einige Beispiele unserer Erfolgsbilanz:

- Brandenburg belegt Spitzenplätze bei der **Neuansiedlung von Unternehmen** und der **Schaffung von Arbeitsplätzen**. Darauf sind wir stolz! Allein im Jahr 2007 sind 18.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze dazugekommen. Die Arbeitslosenquote ist auf dem niedrigsten Stand seit zwölf Jahren. Die Zahl der Selbstständigen ist in den vergangenen fünf Jahren um 20 Prozent auf 124.000 gestiegen. Erstmals seit 1990 musste Brandenburg im Jahr 2007 keine neuen Schulden aufnehmen.
- **„Stärken stärken“** ist unsere Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Das Wachstumsprogramm für den Brandenburger Mittelstand ermöglicht eine schnelle, unbürokratische Förderung kleiner und mittlerer Firmen. Es ist zugleich ein Beitrag zum Bürokratieabbau. Das Antragsverfahren wurde deutlich vereinfacht.
- Mit der **kommunalen Gebietsreform** und der **Kommunalverfassungsreform** haben wir wichtige Reformprojekte für Brandenburg umgesetzt. Ab 2010 werden die Brandenburger direkt darüber entscheiden können, wer ihr Landrat wird. Damit wurde eine langjährige Forderung der CDU umgesetzt.
- **Brandenburg ist sicherer geworden**. Im Vergleich zum Jahr 2003 ist die Zahl der Straftaten im Jahr 2007 um rund 20.000 (8 Prozent) gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 57,4 Prozent weiterhin auf hohem Niveau.

504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541

- Die im vergangenen Jahr geschaffenen **103 Stützpunktfeuerwehren** haben sich bereits bei einer Vielzahl von Einsätzen im Land bewährt. Es ist uns gelungen, die notwendige Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehr auch in den strukturschwachen Gebieten zu sichern. 2007 wurden an 32 Stützpunktfeuerwehren neue Einsatzfahrzeuge übergeben. Für 2008 ist eine zweite Ausstattungsrate für 43 Wehren vorgesehen.
- Wir haben die Justiz mit der **Einführung des elektronischen Grundbuches** und des elektronischen Rechtsverkehrs bürgerfreundlicher und moderner gemacht. Die Bürger kommen heute schneller zu ihrem Recht. Die **Justizvollzugsanstalten** wurden neu gebaut oder modernisiert. Zur Reduzierung der Rückfallquote von jugendlichen Strafgefangenen sind wir neue Wege gegangen.
- Mit dem neuen **Schulgesetz** haben wir eines der größten Reformvorhaben der großen Koalition umgesetzt. Wichtige Punkte sind: Leistungsorientierung, mehr Chancengerechtigkeit, die Einheit von Bildung und Erziehung, Sicherung der Unterrichtsqualität sowie bessere Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Mit der Einführung der Landoberschule in Brandenburg ist es uns gelungen, Schulen im ländlichen Raum zu sichern.
- Durch Kampagnen wie **Kulturland Brandenburg** oder den Kulturfesten konnten in allen Regionen Brandenburgs qualitativ hochwertige Angebote vorgehalten werden. Mit dem von uns entwickelten **Kommunalen Kulturinvestitionsprogramm** nutzen wir die EU-Förderung und investieren sie in Bauvorhaben im Kulturbereich. So werden dem Ausbau der ehemaligen Justizvollzugsanstalt in Luckau zum Kulturzentrum weitere Projekte folgen.
- Wissenschaft, Forschung und Innovation genießen in Brandenburg Priorität. Dafür wird die CDU weiterhin originär einstehen. Trotz sinkenden Gesamthaushalts **steigen die Ausgaben für Wissenschaft und Forschung**. In den Jahren 2008 und 2009 wächst der Haushalt im Vergleich zu 2007 um jeweils über 3 Prozent. Das kommt den Forschungs- und Wissenschaftsstandorten im Land und damit auch den Kommunen zugute.
- Die Auswirkungen der Föderalismusreform haben wir zum Anlass genommen, so schnell wie möglich eine **Freigabe der Ladenöffnungszeiten** zu erreichen. Somit können alle Händler und die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes davon profitieren.

- 542 ▪ Im Juni 2006 wurde das erste **Bürokratieabbaugesetz** für Brandenburg
543 verabschiedet. Neben einer Experimentierklausel – Kommunen können seither auf
544 Antrag von bestimmten landesrechtlichen Standards abweichen – wurden darin
545 auch zahlreiche Entlastungen in verschiedenen Regelungsbereichen beschlossen.
546 Erteilte **Baugenehmigungen** gelten für nunmehr 6 statt bislang 4 Jahre, das
547 Angeln von Friedfischen ist ohne Angelschein möglich, die Vergnügungssteuer
548 wurde in das Ermessen der Kommunen gestellt und die Außengastronomie kann
549 länger öffnen. – Eine wichtiges Signal für den Tourismus.
- 550 ▪ **Jagdsteuer und Jagderlaubnissteuer** wurden im Herbst 2005 abgeschafft.
- 551 ▪ Das neue **Wassergesetz** stellt eine Vereinfachung der bisherigen Gesetzeslage
552 dar. Das brandenburgische **Nationalparkgesetz** wurde nach eingehender
553 Diskussion mit den Betroffenen im Oktober 2006 verabschiedet. Konflikte in den
554 Regionen konnten damit entschärft und die Akzeptanz entscheidend verbessert
555 werden.
- 556 ▪ Mit der **Baumschutzverordnung** vom Herbst 2004 konnten wesentliche
557 Erleichterungen für die Bürger und Grundstückseigentümer in den Kommunen
558 erreicht werden.
- 559 ▪ Der Aufschwung und die anziehende Konjunktur lassen die **Steuereinnahmen**
560 **der Kommunen** wieder steigen. Von der günstigen Steuerentwicklung profitieren
561 auch die Kommunen in Brandenburg. So wird der Kommunale Finanzausgleich
562 aufgrund der Steuermehreinnahmen um 199 Millionen Euro (in 2008) und 129
563 Millionen Euro (in 2009) aufgestockt. Das bedeutet eine erhebliche
564 **Verbesserung von Standort- und Lebensqualität** in den Kommunen.
- 565 ▪ Auch EU-Gelder bringen uns maßgeblich voran, stärken die Wirtschaft und
566 Infrastruktur und helfen, das soziale Netz sicher zu halten. Brandenburg profitiert
567 in der laufenden Förderperiode der Europäischen Union bis 2013 in erheblichem
568 Umfang von Fördermitteln. Dem Land stehen in den sieben Jahren insgesamt
569 mehr als **3,1 Milliarden Euro aus EU-Fonds** zur Verfügung, davon aus dem
570 Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) insgesamt rund 1,5
571 Milliarden Euro. Diese Mittel versetzen uns in die Lage, leistungsfähige Strukturen
572 im verarbeitenden Gewerbe und in den wachstumsstarken unternehmensnahen
573 Dienstleistungen auf- und auszubauen. Aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)
574 erhält Brandenburg 620 Millionen Euro, beispielsweise für die bessere
575 Erstausbildung von Jugendlichen und die Qualifizierung in kleinen und mittleren
576 Unternehmen. Der ländliche Raum profitiert besonders durch den 2005 neu
577 geschaffenen Europäische Fonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
578 aus dem Brandenburg über eine Milliarde Euro zur Verfügung stehen.
- 579

579

580 Wahlaufruf

581

582 Am 28. September 2008 finden in Brandenburg Kommunalwahlen statt.

583

584 Alle wahlberechtigten Brandenburgerinnen und Brandenburger sind aufgerufen, ihre
585 Stimme abzugeben!

586

587 Bei keiner anderen Wahl ist Politik derart hautnah erlebbar und für den Einzelnen
588 nachzuvollziehen wie im Kommunalen. Denn gerade bei Kommunalwahlen werden die
589 Weichen für Entscheidungen gestellt, die letztlich alle Bewohner einer Kommune
590 unmittelbar betreffen.

591

592 Wir haben in den vergangenen Jahren bewiesen: Dort, wo die CDU regiert, geht es
593 den Menschen besser. Unser Platz ist in der Mitte der Gesellschaft. Die CDU steht
594 dafür, dass Intoleranz, Extremismus und Gewalt in Brandenburg keinen Platz haben.

595

596 Brandenburgs Kommunen stehen vor großen Herausforderungen, die wir auch künftig
597 mit Mut und Entschlossenheit angehen wollen. Ein wichtiger Grundsatz unseres
598 Handelns ist: Wir wollen ehrlich miteinander umgehen. Aus diesem Grund fordert die
599 CDU nur das, was auch finanzierbar und umsetzbar ist.

600

601 Nutzen Sie Ihr demokratisches Recht. Demokratie lebt vom Mitmachen – machen
602 auch Sie mit!

603

604 Gehen Sie am 28. September 2008 zur Wahl.

605

606 Geben Sie uns Ihre Stimme.

607

608 Wählen Sie CDU!